Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dez. 7, 1871.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Eagle Works—W. O. Hickok.
K. Havanna-Lotterie—Taylor & Co.
Pain Killer—Perry Davis & Co.
Mischler's Bitters—Dr. S. B. Hartman.
Bitters—Hostetter & Smith.
Todes-Anzeige—Kübler.
Zu verkaufen.—Elisabeth Lübkea.

Die Blattern.—Im oberen Ende dieser Stadt sollen mehrere Kranken an den Blattern darniederliegen.

Es hat 700 Yard Carpet erfordert, um den Fußboden des Capitoliums zu bedecken; diese zu $2.50 per Yard, kosten $11,750! — Das Volk muß die „Wichs" bezahlen.

Der Congreß der Ver. Staaten versammelte sich am letzten Montag in Washington City. Die Botschaft des Präsidenten wurde bald nachher verlesen. Wir werden dieselbe im Auszuge in unser nächsten Nro. bringen.

Wieder Einer.— Aus Texas wird telegraphirt, daß ein diebischer Bundesteuerbeamter Selbstmord begangen habe. Der Mann hatte also wenigstens noch Ehrgefühl. Vielleicht hängt das mit seinem deutschklingenden Namen zusammen. Er heißt Meier.

Entlassen.—John Meinhart von Tyrone der wegen angeblicher Erwordung seiner Frau gefänglich eingezogen worden, stand letzte Woche vor der Grand Jury von Blair County und wurde, da keine Beweise gegen ihn vorgebracht werden konnten, entlassen.

Eine Art Know-Nothing-Loge soll in jüngste Zeit in St. Louis gegründet worden sein, und zu ihren Mitgliedern nahezu sämmtliche Ber. Staaten Beamten und Angestellte zählen. Dies verlautet zwar nur gerüchtweise, aber es sprechen verschiedene Zeichen und Merkmale dafür.

Eine „republikanische" Sau. — Eine radikale Zeitung brüstet sich mit eine „republikanischen" Sau, die jüngst geschlachtet wurde und 545 Pfund wog, und fragt mit vielem Selbstbewußtsein, ob es wohl eine größere Sau gebe? Wir wissen daß die größten Schweine auf der radikalen Seite sind und raumen daher unserm Collegen gene das Feld.

Eine Giftmischerin entdeckt.— Susanna Sharlack, welche angeklagt ist, ihren Gatten vergiftet zu haben, wurde am letzten Freitag in der hiesigen Jail eingesperrt, um bei der nächsten Januar-Court verhört zu werden. —Dieser Fall, und der Fall des Emanuel Shoffner werden wenigstens zwei Wochen der Court in Anspruch nehmen.

Leichengift wird jetzt als die Ursache des Todes des neuerwählten General-Auditors von Pennsylvanien, Dr. Stanton, angegeben. Etwa 6 Wochen vor seinem Ableben verbrachte er über eine Stunde mit einer post-mortem Untersuchung und das Einathmen der Luft der verwesenen Körpertheile soll das Gift in seine Lungen eingeführt haben, das ihm in Form von Erysipelas das Leben raubte. Er selbst war dieser Ansicht.

Laßt Euch impfen.—In Hinsicht der Ausbreitung der Blattern in diesem Lande lassen sich Tausende von Menschen impfen. Es wurde in keinem Zeitalter eine bessere medizinische Entdeckung erfunden, um Leidenschaft zu lindern und zu verhindern, als die Einimpfung. Die Operation ist eine schmerzenlose, und Alle die ihr System nicht gut beschützt haben, sollten ohne Aufschub bei ihren Familienarzt sich melden und impfen lassen.

„Puck," das illustrirte St. Louiser Wochenblatt, nimmt in seiner neuesten, uns seit gestern vorliegenden Nummer einen glücklichen Anlauf zu einer neuen Aera. Man sieht es dem Blatte an allen Ecken und Enden an, daß ein neuer Geist hineingefahren. Lebensfrischer Humor und eine Fülle von Pointen verrathen den Wechsel in der Redaktion. Der Illustrationen sind nicht mehr von Keppler. Für die Folge wird der Hauptwerth des Blattes wohl im Lesestoffe liegen.

Von ihrem Posten erlöst. — Der Stadtrath von Harrisburg hat bei seiner letzten Sitzung beschlossen, die Polizisten, welche bisher die Gaslampen der Stadt des Abends anzuzünden hatten, von dieser Pflicht abzulösen.— Wir halten dieses für recht und billig. Ein Polizist, der seinen Pflichten treu und redlich nachzukommen sucht, hat keine Zeit, sich mit Lichteranzündenabzugeben. In Anbetracht dieses Beschlusses des Stadtrathes, sind die Herrn Polizisten jetzt „freudvoll."— Harrisburg hat mehr denn 200 Gaslampen, wovon eine jede zwischen $30 und $40 per Jahr für Gas kostet.

Neue Art Blattern. — Ein nettes kleines Mädchen hatte in der Schule erzählt, daß ihre Mutter krank sei, und die Lehrerin glaubte aus ihrer Aussage schließen zu müssen, daß die Mutter die Pocken habe. Das Mädchen wurde heimgeschickt. Am nächsten Tage kam sie wieder und sagte, der Vater habe sie geschickt, um sie sollte sagen, die Krankheit der Mutter sei nicht ansteckend und das Schlimmste sei vorbei. — „Well, was ist denn die Krankheit?" — „Ei, die Mutter hat ein Bäby!" — Das Mädchen durfte in der Schule bleiben.

Wurde abgewiesen.—Thomas Chester, ein „colorirter" Gentleman von Harrisburg wollte am letzten Samstag in Philadelphia ein Ball-Ticket kaufen, um dem Festball, welcher zu Ehren des russischen Großfürsten Alexis am Montag stattfand, beiwohnen zu können. Hr. Chester wurde aber abgewiesen, da man ihm sagte, daß keine colorirte Herren Eintritt in den Saal haben könnten. Er betrachtet diese Zurückweisung als einen Insult, und wird es schwerlich dabei bewenden lassen. Hr. C. war früher einmal in Rußland, und kennt Alexis persönlich. In Europa wurde er an den Höfen mit aller Hochachtung als erster Repräsentant seiner Rasse behandelt. Nur im freien republikanischen Amerika schließt man ihm die Thüre zu!

Mit Tode abgegangen.—Der Achb. John Bigler, Ex-Governör von Californien, früher ein Einwohner, und Bruder des Ex-Governör Wm. Bigler von Pennsylvanien, starb am 30. November in Sacramento, Californien. Hr. Bigler war im benachbarten Cumberland County am 3ten Januar, 1804 geboren, und erreichte somit ein Alter von 67 Jahren. Er, wie sein Bruder William, war ein „selbstgemachter Mann". Beide Brüder haben sich nur durch eigenes Verdienst, durch Talent, Fleiß und Unternehmungsgeist aus Armuth von Unten auf zu den höchsten Aemtern und Ehren emporgearbeitet. John war ein gelernter Setzer und gab eine Zeit lang den Centre County Democrat und die Pittsburg Post heraus.

Viehhändler berandt.—In Wooster Ohio, wurde der Viehhändler William Buchanan, der dort von Pittsburg mit Erlös von zwei Wagenladungen Schafen heimgekehrt war auf dem Wege vom Bahnhofe nach seine Wohnung von zwei unbekannten Kerlen niedergeschlagen; als er wieder zu sich kam, fand er, daß seine Angreifer ihm um $1500 baares Geld sowie Wechsel auf New York im Betrage von $1000 und werthvolle Papiere heraubt hatten. Man vermuthet, daß die Straßenräuber ihm von Pittsburg aus gefolgt waren.

Einweihung eines Denkmals. — Zu Ehren des Harry C. Schaffer, erster Chief-Ingenier des Feuer-Departements von Harrisburg, welcher im letzten Dezember starb, wurde am Danksagungstage ein Denkmal auf dem Cemetery nahe der Stadt nach den üblichen Ceremonien gesetzt. Die Herren Robert L. Münch und Josiah M. Wiestling hielten zweckmäßige Reden.

Ein guter Anfang. — Am ersten Dezember wurden nicht weniger denn 23 Bummler mit Nachtquartier in der Jail versehen. Während dem Monat November wurden 305 solcher Herumstreicher in derselben Anstalt untergebracht. Diese kosteten das County $1,006.50! Eine hübsche Summe für Leute, von denen die meisten zu faul zum Arbeiten sind.— Wäre es nicht gut, wenn man solche Personen mit Ausgraben von Abzugsgräben u. dgl. beschäftigen würde? Wir sind fest überzeugt, daß kaum die Hälfte davon für Nachtquartiere anfragen würden.

Der Danksagungstag wurde in gewöhnlicher Weise hier gefeiert. In den meisten Kirchen war Gottesdienst. Nachmittags fanden an mehreren Orten Preisschießen statt, in welchen Truthühner, Gänse, Hasen, u. s. w, im Spiele standen.

— Sonderbarerweise hatte man den Drucker diesmal ganz vergessen. Weder ein Turkey noch Hase, nein, noch nicht emal 'ne „Wurscht" wurde uns verehrt! — Armer Schlucker. — Wollte gerne auch Danksagungstag halten, mußte aber mit 'nem leeren Magen am Tische sitzen, und sich die Fingerspitzen belecken, grade als ob er wirklich 'nen Braten vor sich habe. — O weh!

Herr James Bentz, der bekannte Ellenwaaren-Händler am Market Square (unterhalb dem Jones Hotel) hat wieder eine große Auswahl prachtvoller Güter für den Winter erhalten. Darunter befinden sich sehr werthvolle hübsche Shawls, Pelze, Tücher, Linnens, Quilts, kurz alles, was in einer Ellenwaaren-Handlung zu haben ist. Und da seine Waaren sehr billig sind, so rathen wir den Damen, bei Hrn. Bentz vorzusprechen, und sich selbst davon zu überzeugen.

Zur Warnung für Hausfrauen. Wir erfahren aus guter Quelle, daß zur Zeit ein Peddlar von Haus zu Haus geht und den Frauen hübsche Gedecke, Servietten, Handtücher u. s. w. unter der Versicherung anbietet, daß der Stoff reines, importirtes Linnen sei. Der Mann soll schon recht gute Geschäfte gemacht haben, die Hausfrauen, welche die Waaren gekauft haben, aber desto schlechtere, denn der Stoff, den sie gekauft hatten, war nichts weniger als Linnen. Die hübschen Muster in den Stoffen waren nach der ersten Wäsche verschwunden. Wir halten uns für verpflichtet, unsern verehrten Leserinnen diesen Wink zu geben, um sie vor Schaden und Aerger zu schützen.

Die Fair der St. Laurentius-Kirche. — Morgen Abend (Freitag den 8.) beginnt die Fair der deutschen katholischen St. Laurentius-Kirche in dem Exchange-Gebäude an der Walnut Straße. Wir haben schon in voriger Nummer der „Staatszeitung" unsre Leser auf diese Fair aufmerksam gemacht, und wir hoffen, daß derselben eine warme und herzliche Theilnahme Seitens unsrer Bürger geschenkt wird, besonders da der Zweck ein wohlwollender und christlicher ist. Der würdige Prediger der Gemeinde, Hr. Pfr. Koppernagel und seine Gemeindeglieder haben weder Mühe noch Kosten gescheut, um diese Ausstellung zu einem gelungenen Unternehmen zu machen. Daß sie für alle ihre Mühe und Arbeit auch reichlich belohnt, und ihren noblen Zweck erreichen mögen, ist gewiß der Wunsch eines jeden wohlwollenden Freundes.

Ein hübsche Buchhandlung.—Jeder, der schon an der Bücher- und Schreibmaterialien-Handlung des Hrn. Theodor F. Scheffer in der Zweiten Straße vorbeigegangen ist, muß bemerkt haben, daß diese Buchhandlung, und besonders die Schaufenstern mit den verlockendsten Proben dessen, was in reicher Auswahl in den Schränken und Repositorien der umfangreichen Läden zu haben ist, versehen sind. Kisten und Kisten nebst Packeten werden dort täglich geöffnet, und ihr glänzender Inhalt in gefälligster Zusammenstellung und bester Beleuchtung der Schau- und Kauflust dargeboten. Prächtige Bücher, Albums u. s. w. in unzähliger Menge, die sehr gut für Christtags-Geschenke passen würden, sind dort zu sehen; und da die Feiertage jetzt wieder herbeirücken, so bietet sich hier eine Gelegenheit, um liebende Kinder oder Freunde mit hübschen Geschenken zu beehren. Scheffer's Buchstore ist der Platz, wo wirklich billige, werthvolle und schöne Waaren zu haben sind.

Ein neues Unternehmen. — Hr. John E. Meyger, früher in Columbia, jetzt aber an der Ridge Road in West-Harrisburg, ohnweit dem Hotel des Hrn. John Stemler wohnhaft, hat hier ein neues Unternehmen begonnen, das vielen unsren Lesern gewiß willkommen sein wird. Hr. M. ist nämlich im Kohlenöl-Handel begriffen, und um nun Solchen die Oel brennen, die Mühe zu ersparen in die Stores zu laufen, und es dort zu kaufen und abzuholen, hat er sich Pferd und Wagen angeschafft, um das Oel selbst vor jede Hausthüre zu bringen, und es zu dem nämlichen Preise zu verkaufen, wie man es im Store erhält. Der Plan des Hrn. M. ist nicht allein ein sehr guter, sondern auch ein sehr zweckmäßiger und sparsamer, und wir haben keinen Zweifel, daß er vom besten Erfolg gekrönt werden wird, besonders da Hr. M. ein sehr zuverlässiger und redlich gesinnter Mann ist, den wir aufs beste empfehlen können.

Feuer in Hollidaysburg. — Am letzten Mittwoch brach Feuer im United States Hotel zu Hollidaysburg aus, durch welches der zweite und dritte Stock des Gebäudes gänzlich zerstört wurden. Das neue Feuer-Department welches kürzlich daselbst eingeführt wurde, leistete sehr gute Dienste. Das Feuer entstand durch einen mangelhaften Schornstein.

Die hiesige Stahlwerke. — Die Stahlwerke nahe dieser Stadt betreiben gegenwärtig ein großartiges Geschäft. Während dem Monat November wurden nicht weniger denn 1,680 Tonnen Eisenbahn Schienen in denselben fabrizirt. Eine Tonne Schienen kostet etwa $130, so daß im Ganzen der monatliche Verdienst sich auf $218,400 beläuft! Im Durchschnitt beträgt der jährliche Verdienst des Etablissements beinahe zwei Million fünf mal hundert tausend Dollars! Wenn die neuen Verbesserungen fertig sind, welche jetzt dort eingeführt werden, wird der jährliche Verdienst derselben obige Summe noch weit übertreffen.

Persönliches. — Es war uns gegönnt, die Herren John Schandacher und Friedrich Klein von Philadelphia in letzter Woche hier zu begrüßen. Sie waren hier, um der verstorbenen Gattin des Hrn. John Kübler, (Schwester des Hrn. Schandacher,) das letzte Geleit zu geben, und sie zu Grabe zu begleiten. Alle Ehre den lieben Freunden, die die Reisekosten nicht scheuten, um ihre Achtung gegen die trauernde Familie des Hrn. Kübler zu bezeugen. Möge die Entschlafene sanft im kühlen Grabe ruhen, und mögen ihre Familie sowie die theuren Anverwandten und Freunde in der Ferne, sie stets in wärmster Erinnerung halten.

Nachdem obiges bereits geschrieben, erhielten wir auch einen Besuch von Hrn. August H. Kindermann, ebenfalls von Philadelphia, welcher auf einer Jagdtour nach unserm benachbarten Northumberland County, und besonders nach Milton, wo er nahe Verwandten und intime Freunde wohnen hat, begriffen ist. Wir fanden in Freund Kindermann nicht allein einen sehr intelligenten und biederen Manne, sondern auch einen tüchtigen Freiheitskämpfer, der sowohl hier zu Lande wie auch in der alten Heimath schon öfters Pulver gerochen hat. Möge der brave Held lange leben, und sich stets der besten Gesundheit erfreuen. Hr. K. übergab uns mehrere „Läpplen" zum frohen Andenken, und viele herzliche Grüße vom „Ripper'schen Corps" in Philadelphia, deren Mitglieder mit der größten Spannung auf den wackeren alten General und seine „Stovepipe" warten, da sie Alle bereit sind, mit den nöthigen „Spondulics" ihm entgegen zu kommen.

Vermischte Neuigkeiten.

— Brigham Young hat 29 Frauen.

— San Francisco hat 164,750 Einwohner.

— Ohio hat 110,000 Hunde.

— Die Blattern in New York sind im Zunehmen begriffen.

— Einundzwanzig Chicagoer Bürger werden noch seit dem Feuer vermißt.

— Die Rebellion in verschiedenen Staaten Mexico's ist noch in vollem Gange.

— Der Suequehanna ist um 4 Fuß gestiegen.

— Ungeheure Schwärme von wilden Gänsen ziehen nach dem Süden.

— Man befürchtet einen neuen Strike der Arbeiter in den Kohlenminen.

— Die Anzahl der Polizisten in Philadelphia ist auf 1000 erhöht.

— Zwischen hier und Antwerpen tritt eine direkte Dampferverbindung in's Leben.

— In New York lernen die Tanzlehrer jetzt einen neuen russischen Tanz, Kou-tou.

— Die Zuckerernte in Texas ist um 25 pCt. ergiebiger ausgefallen, als letztes Jahr.

— Der Kaiser von Rußland soll das Weintrinken aufgegeben haben.

— In Minnesota siedeln sich sehr viele Schotten an.

— Rußland kauft Kriegsmunition von England.

— Der berühmte Tenorist Tamberlick ist mit einer Opernruppe in Havana angekommen.

— Ein Mann in Westport, Conn., hatte drei Frauen innerhalb fünf Monaten.

— In Chillicothe starben im Ganzen 18 Personen an den Blattern.

— 75,000 Tonnen Schamokin-Kohlen sollen im Laufe dieses Jahres von Sunbury auf dem Canal verschifft worden sein.

— In Clearfield County hat man bereits Schlittenfahrten.

— Ein neues Abendblatt unter dem Namen "Mercury" ist in dieser Stadt erschienen.

— Mit dem Aufbau des neuen Freimaurer-Tempels von Harrisburg soll nächstes Frühjahr der Anfang gemacht werden.

— Im Laufe des Monats Dezember sollen zwei Maskenbälle in der Residenzstadt Harrisburg stattfinden.

— Die neuerwählten Präsident- und Gehülfs-Richter dieses Counys wurden am letzten Montag in ihre resp. Aemter ein geschworen.

— Für Tabak wird in Deutschland, Holland und den Ver. Staaten mehr Geld ausgegeben als für Brod.

— Der Mayor von Delphia, Ind., verbot den Leuten, nach neun Uhr Abends auszugehen.

— In Illinois werden die Musikanten auf Bällen und in Theatern mit Kohlköpfen beworfen.

— Am ersten Dezember übernahm die Penna. Eisenbahn die Vereinigten Jersy-Bahnen.

— Die französische Finanzminister beabsichtigt, eine neue Anlethe von 400 Millionen Francs zu machen.

— In Louisiana soll die Zuckerernte in Folge des übermäßigen Regens fast gänzlich fehlgeschlagen sein.

— Eine New-Yorker Zeitung hatte drei Seiten voll über den Empfang des russischen Alexis.

— Die königlich würtembergischen Truppen sind als 13. Armeekorps dem deutschen Reichsheere eingereiht worden.

— Ein New-Yorker ließ sich von seinem Schooshund im Gesicht lecken und starb einige Wochen darauf an der Wasserscheu.

— Schinken heißt bekanntlich auf englisch „ham". Ein New Yorker Blatt heißt daher Cincinnati das amerikanische Hamburg.

— In Paris werden Betten eingegangen daß Napoleon vor Verlauf eines Jahres wieder zurückkommen werde.—Wir glauben's auch.

— In diesem Jahre sind fünf Monate, deren jeden fünf Sonntage hat; ein Zufall der sich nur alle fünf Jahre wiederholt.

— In Wisconsin war kürzlich ein Friedensrichter so freundlich, sich selbst eine Ehescheidung zu bewilligen.

— Die Backsteinleger in Chicago fordern $6 per Tag und verlassen die Arbeit, wenn dieser Lohn nicht bewilligt wird.

— Man berichtet, daß der Zweck des Besuches Alexis in Washington der Antrag eines offensiven und defensiven Bündnisses zwischen Rußland und Amerika sei.

— Die Rebellion in Cuba ist noch nicht als unterdrückt zu betrachten. Spanien ist im Begriffe, frische Truppe und Munition dorthin abzusenden.

— Die Entfernung, resp. Sprengung der Felsen bei Hell Gate im New York Hafen wird, wenn vollendet, ein und eine halbe Million Dollars kosten.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Dez. 7, 1871.

Noch eine Fair. — Zum Besten der St. Mary's Kirche findet gegenwärtig eine Fair in der Fulton-Halle zu Lancaster statt, welche alle frühere Fairs in Schatten setzen soll.

Ließ sich scheiden. — Frau Elisa Warren hat bei der Lankaster County Court um Ehescheidung von ihrem Manne nachgesucht, und dieselbe auch erhalten, da ihr Herr Gemahl sie böswilligerweise verlassen hatte.

Beging Selbstmord. — Christian Boyer, ein 65jähriger Einwohner von Manheim Township, Lancaster County, beging vor einigen Tagen Selbstmord, indem er sich in seiner Scheuer erhängte.

Anstellung. — Hr. R. E. Slaymaker von Lancaster wurde am vorletzten Samstag von der Court jenes County's zum Auditor ernannt, um die Rechnungen der County-Beamten zu prüfen.

Ein altes Relique. — Hr. Wilhelm Röhm, der wohlbekannte Jäger und Eigenthümer des Fairmount Hotel zu Lancaster fand vor einigen Tagen, während er auf der Jagd war, ein wohlerhaltenes, aus Steine gefertigtes indianisches Schlachtbeil.

Starb am Schlagfluß. — Miß Sarah Konigmacher, Schwester des Achtb. Joseph Königmacher, früher in Ephrata, Lancaster County wohnhaft, starb am vorletzten Dienstag plötzlich am Schlagfluß, während sie an ihrer gewöhnlicher Arbeit beschäftigt war.

Einweihung einer Kirche. — Am vorletzten Sonntag wurde die neue deutsch evangelisch. Kirche in Millersville, Lancaster County, eingeweiht, bei welcher Gelegenheit die Herrn Pastoren Hoppe und Greenewald von Lankaster die Festreden hielten.

Wieder „kaput". — Eine der Röhren des Lancaster Wasserwerkes borstete am letzten Donnerstag Abend, wodurch das backsteinerne Gewölbe, in welchem sich die Röhre befindet, überschwemmt, und gänzlich ruinirt wurde. Seitdem der radikale Stadtrath das neue Wasserrad einführte, hört man von nichts anderem als von Accidents im Wasserwerke. — Das beste ist, man wirft die radikale Stadtväter sammt ihrem Wasserrad über Board, denn beide sind unzuverlässig und betrügerisch.

Schreckliches Unglück. — Beim Sprengen eines Felsen an der Columbia und Port Deposit Eisenbahn nahe Safe Harbor, Lancaster County, explodirte das Pulver zu frühzeitig, wodurch Georg Markly von York County, einer der Arbeiter fast augenblicklich getödtet, und zwei andere Männer, Namens Costello und Sheckerd mehr oder weniger beschädigt wurden. Beide Beine und beide Aerme des Hrn. Markly waren gebrochen, sowie beide Augen ausgedrlasen, und dessen Körper schrecklich verstümmelt. — Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Wurde verurtheilt. — John Malzberry, welcher bei der Januar-Court in Lancaster wegen Brandstiftung der Scheuer von Susan Perkins, nahe Safe Harbor, überführt wurde, und dem ein neues Verhör vorigen August bewilligt worden war, und bei welchem er wieder schuldig befunden wurde, wurde vorigen Montag zu 2 Jahren einsamer Einsperrung bei harter Arbeit und zur Bezahlung der Prozeßkosten verurtheilt. Der Verurtheilte ist 65 Jahre alt und ist bereits ein Jahr im Gefängniß gewesen.

Ein Butter-Schwindler. — Die Reading „Post" vom vorige Montag, erzählt folgenden Vorfall: Ein Huckster von Lankaster County, brachte am vorletzten Freitag Nachmittag, eine Quantität Butter auf den Markt, wounter zwei große Stücke elegant aussehender Butter waren, die sich beim Aufschneiden als mit Seifefett gefüllt erwiesen, und nur eine äußerellumhüllung von schöner, gelber Butter hatte, um das Publikum zu täuschen.—Der Huckster war nicht verantwortlich für den Betrug, da er die Butter, wie er sie auf den Markt brachte, von einem Bauer gekauft hatte.

Was ist es? — Ein Thier, das einer Wildkatze ähnlich sein soll, wurde vor einigen Tagen in Warwick Township, Lancaster County, gesehen, allein es gelang nicht, dasselbe zu erlegen oder einzufangen.

Nahe Upton, in Franklin County, sah Hr Jacob Cook neulich ebenfalls ein fremdes Thier, von der Größe eines Hundes, und ganz weiß, mit einem runden Kopf, langem buschigem Schwanz, und langen spitzen Ohren. Hr. Cook begegnete dem Thier auf dem Turnpike nahe dem Schulhause etwa ein und eine halbe Meile von Upton (etwa 4 Meilen von Mercersburg). Als Hr. C. sich demselben näherte, wurde es sehr zornig, entwich aber schnell in den Wald. Das Thier wurde auch schon von anderen Personen gesehen. Mehrere Farmer in jener Nachbarschaft haben in neuester Zeit Schafe und Kälber verloren, welche, wie sie glaubten, von Hunden zerrissen worden seien. Man ist jetzt der Meinung, daß dieselben von diesem fremden Thiere getödtet wurden. Sein Schreien soll ähnlich dem eines kleinen Kindes sein, wenn es in Aengsten ist. Das Thier kann möglicherweise ein weißer Wolf sein, aber wahrscheinlicher ist es, daß es ein Panther ist, denn wir wissen von keinem Thier, das ein Kind im Schreien so ähnlich nachahmt, als ein Panther, besonders da man während dieser Jahreszeit schon Panther im nordwestlichen Theile jenes County's gesehen haben will.

Die königl. Havanna-Lotterie in Oronung.

Eine Karte von Taylor & Co.

New-York, den 16. Juni, 1871.

An den Redakteur des Herald!

Du wir in Ihrer schätzbaren Zeitung eine Anfrage in Betreff der Gesetzmäßigkeit der königl. Havanna-Lotterie gelesen haben, und wissend, daß Sie stets bereit und willig sind, über irgend eine Frage, welche mit Benutzung Ihrer Spalten gestellt wird, Auskunft zu ertheilen, gegen wir Folgendes als Antwort für Ihre Correspondenten vom 14. Ds. in Betreff der Echtheit der königl. Havanna-Lotterie. Wir theilen zum Besten Ihres Correspondenten mit, daß die Preise, 604 an Zahl, in Uebereinstimmung mit dem Plan bei jeder Ziehung gezogen werden. Noch mehr, zur Beglaubigung dessen sind wir bereit, unsern Check für $1000 zu übersenden, welcher Demjenigen gegeben werden soll, welcher eine solche Ansage stellt, wenn wir das Gesagte nicht zu seiner Befriedigung beweisen können. Und weiter, wir werden $100,000 an irgend einer Wohlthätigkeits-Institute, welche Sie bezeichnen mögen, schenken, wenn wir nicht beweisen können, daß wir bei der Ziehung vom 25. April das Loos verkauft haben, welches die $200,000 gewonnen hat, neben Loosen mit vielen anderen Gewinnen. Durch die Insertion dieser Zeilen werden Sie Ihren Correspondenten auftiären und verpflichten Ihre

Taylor & Co.,
Banquiers.

Eine Extra-Ziehung wird am 20. Dezember stattfinden.

Erster Hauptgewinn...$200,000
Zweiter Hauptgewinn.. 100,000
Dritter Hauptgewinn..... 50,000

und 613 kleinere Gewinne, im Betrage von $2000 bis 400 jeder, zusammen 616 Gewinne im Gesammtbetrage von $600,000, bei einer Gesammtanzahl der Loose von nur 20,000. Gewinne werden ausgezahlt, sobald Auskunft ertheilt und alle Auftrage prompt ausgeführt durch die unterzeichneten Agenten.

☞ Wir sind gleichfalls Agenten für den Verkauf von Bonds, ausgegeben von der Bank von Barcelona, in Spanien, welche 8 Prozent jährlicher Zinsen tragen, die vom spanischen Gouvernement garantirt sind. Zinsen zahlbar in Gold, alle 6 Monate, in hiesiger Stadt. — Dies ist die beste Geldanlage, welche je in diesem Lande offerirt wurde.

☞ Um Verluste durch die Post zu vermeiden, welle man Geld mittelst registrirter Briefe. Post Office Orders, Ziehungen auf New Yorker Stadt-Banken, oder per Expreß senden.

Man adressire alle Orders an

Taylor & Co.,
Banquiers.

Box 4118 Post Office.
16 Wall Street, New York.

Hr. Rufus Chapman von Liberty, Maine, hatte ein steifes Bein, das am Knie gebogen war. Durch den Gebrauch von Johnson's Anodyne Liniment wurde er wieder hergestellt.

Die Eigenthümer des Johnson's Anodyne Liniment, Parson's Purgirungs-Pillen und Sheridan's Cavalry-Conditions-Pulver, haben ein belehrendes und gelesendes Pamphlet herausgegeben, welche in den Kaufläden gratis zu haben ist.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 22. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.

„Die Frau war die Mutter des jungen Mannes."

Auflösung von Hrn. M. Eisemann, allhier.

Nro. 2.

„Der Papst ist Beherrscher vieler Gläubigen, und Rothschild ist Gläubiger vieler Beherrscher."

Auflösung von Hrn. M. Eisemann, allhier.

Nro. 3.

„Das Frühjahr wenn das Kraut schießt und die Bäume ausschlagen."

Auflösung von Hrn. M. Eisemann, allhier.

Nro. 4.

„Es wird älter."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 5.

„Ihr Kreuz."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingef. v. Hrn. Wiedemeier, Swedesboro, N.J.)

Was ist der Unterschied zwischen einem Beichtkinde und dem Herausgeber einer radikalen Zeitung?

Nro. 2.

(Eingef. von Hrn. Gottlob Hauser, Altoona.)

Welche Soldaten sind die reknlichsten?

Briefkasten.

Philadelphia.—Hr. Chr. Spamer—Seller „Gruß" ist famos — tip top, und gerade nach unserm Geschmack. Besten Dank, lieber Alter. — Apropos: war Alexis auch bei seinem Christian in der South 6ten Street, und hat dessen famosen Kartoffelpfannekuchen-Lunch versucht? Christian, Christian, halte Dich von den Russen, denn diese können so'n Männle wie Dich und den Ripper mit „Haut und Haar" schlucken, und 'nen Kübel voll Schnapps noch obendrein auf die Lampe gießen. Der Besuch des Hrn. Kindermann soll und vollkommen sein.—Werden Sie bald p'schen.

Stop, Alterle; just nachdem obiges abgewickelt war, kam der wackere Zeger in unserm Sanktum ang'stiefelt. Das nette Männle hat uns arg pliest, wir konnten ihn nit verlassen, bis wir mit 'nander e paar „Ponies" verhammutscht hatten.

New York. — HH. C. B. Richard & Boas.— Werden's in nächster Nummer besorgen.—Danken bestens für den „Wechsel." Ist quittirt.

St. Mary's.—Hr. Thomas Zimmet.—Wollen unser möglichstes für die Sie thun. Uebrigens thut es uns leid, daß Sie durch Krankheit sich zu diesem Schritt bewogen finden.

Omaha, Nebr.—Hr. Wm. Allstadt.—Ihrer Bitte ist mit dieser Nro. entsprochen.—Eine Annonce und Lokalnotiz wie die betreffenden, würden $6.00 per Monat (vorausbezahlt) kosten. Das Blatt wäre natürlich gratis.

Swedesboro, N. J.—Hr. Hein. Wiedemeyer.—Selle Räthel werden alle nachrutschen; just Geduld, Henry.—En Päper nach dem schönen Schwabeländle kostet $1.87. Die gewünschten Nummern sind bereits an sellen Albert abg'segelt.

Girard.—Hr, H. Becker. — Danke für's Läpple vom ehrlichen Caspar.— Armuth ist keine Schande, Henry, wenn man nur ehrlich ist; denn „'ne ehrliche Hand, geht durch's ganze Land."

Bucyrus, Ohio.—Hr. J. Meyer. —So ist's recht, Hannes. Danke für's Läpple. Seller Wilhelm ist 'ne gute alte Seel',

Philadelphia.—Hr. Joh. Wiedmeyer.—Hurrrrrrrrräh! wieder zwei frische Rekruten—famose Handegen und kernfeste Demokraten. Willkommen, Kameraden. Werden Sie Alle in Bälde b'suchen, und dann—ja dann wird eins „pest."

Huntingdon.—Hr. Agent Leonhart.—Sagen's sellem Conrad schönen Dank für's Pflaster.

Butler.—Hr. Agent Kck.—Besten Dank für's famose Pflaster. Unsre Butler Kameraden, lassen ihren Ripper nit stecken. Mögen noch recht Viele ihrem schönen Beispiele folgen.

Pittsburg. — Hr. Agent Löw.— Schönen Dank für die nette Lappen.— Auf Ihre Frage in Bezug des Hrn. G. antworten wir: „Nein." — Wie, feller Frank Siebert ist futsch? Well, da kann der Ripper auch wieder whiwale, da der Durchgebannte ihm $4.00 schuldet! Haben immer geglaubt, der Frank wär'ne ehrliche Haut.—Auf die Lekschen sind wir och g'spannt, und's wird uns arg pliesen, wenn der „Löw" die Wollköpf verhammutscht.

Altoona. — Hr. Agent Hauser.— Halt! da kommt meinerseel noch en feischer Rekrut;—der starke Herrmann—en tergessener Metzger. Willkommen, Fritz.—Just so fortgekutschert, Gottlob, es goht bully. Freut uns, daß ooch die Läpplen bald wieder nachrutschen sollen, nur darf man nit vergessen, hin und wieder so nen kleine Rippefloß zu gewe.

Lankaster.—Hr. Ph. C. Rannniger.—Ist besorgt.

Geldkasten.

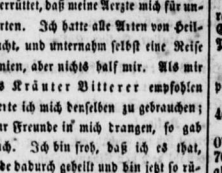
Folgende Geber wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hier durchmit Dank bescheinigt werden:

John Langlitz,	Harrisburg,	$2.00
Theod. Göp,	do.	2.00
Wm. F. Schell,	do.	3 00
Mrs. J. B. Fluß,	do.	2.00
Adam Kübler,	do.	2.00
Charles Bucher,	do.	2.00
C. Müller (Schreiner)	do.	1.00
Prof. A. P. Tenpser,	do.	1.00
John W. Koch,	Lancaster,	2.00
Mrs. A. Rippel,	do.	1.50
A. H. Kindermann,	Philadelphia,	4.00
Adam Röckle,	do.	2.00
Conrad Brunett,	Huntingdon,	2.00
Casper Wingeit,	Girard,	2.00
Wm. Göbel,	Bucyrus, Ohio,	2.00
Jacob Reiching,	Butler,	4 00
Adam Trautman,	do.	2.00
Adam Rettig,	Bony Brook,	2.00
Frank Maßmann,	Pittsburg,	2.00
J. Kaiser,	Powhattan Point, Ohio,	2.00
Chas. Zimmermann,	Middletown,	1.00

Capitain James Gallagher,

Capitain eines Dampfboots von Pittsburgh, Pa., schreibt: „Der Erfinder von Mishler's Kräuter Bitterer ist ein Wohlthäter der Menschheit. Ich war im höchsten Grade ein Opfer der Dyspepsia; meine Gesundheit war im höchsten Grade zerrüttet, daß meine Aerzte mich für unheilbar erklärten. Ich hatte alle Arten von Heilmitteln versucht, und unternahm selbst eine Reise nach Californien, aber nichts half mir. Als mir Mishler's Kräuter Bitterer empfohlen wurde, weigerte ich mich denselben zu gebrauchen; da aber meine Freunde in mich drangen, so gab ich endlich nach. Ich bin froh, daß ich es that, denn ich wurde dadurch geheilt und bin jetzt so rüstig, stark und gesund wie vor fünfzehn Jahren."

VI.



Perry Davis' Vegetablischer Pain Killer besitzt Kräfte, welche nicht nur den Schmerz auf der Stelle beseitigen, sondern den Magen regulirren, und dem System Kraft und Stärke geben. Es ist eine von den Medizinen die mehr werth sind als Gelo. Macht keine Versuche mit neuen Mitteln, wenn ihr den ächten Pain Killer kaufen könnt, von dem jeder weiß, daß er gut ist.

Der Woodstock (C. W.) „Sentinel" sagt: Es ist eine allgemeine Thatsache, daß die von den HH. Perry Davis u. Sohn angefertigten Medicinen viel Schmerzen gelindert und Millionen leidenden Menschen Abhülfe gewährt haben. Die medizinischen Fakultät empfiehlt fast überall den Pain Killer, und sein Ruf als die beste Familien-Medicin ist jetzt etablirt. Er mag äußerlich oder innerlich genommen werden, um Schmerzen zu vertreiben. — Zum Verkauf bei allen Druggisten.

Dezember 7